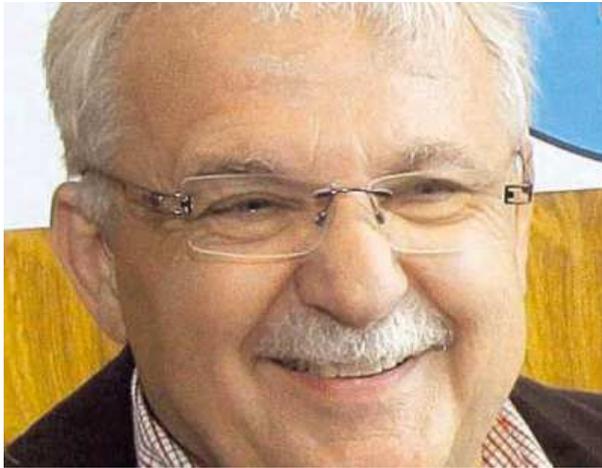


Zehn Fragen an Hans-Jürgen Rühl



ZoomHans-Jürgen Rühl. Foto: R. Keusch

Im Juni wird Hans-Jürgen Rühl 72 Jahre alt. Von Ruhestand kann bei dem umtriebigen Remscheider aber keine Rede sein. Er ist seit vielen Jahren Vorsitzender des Vereins "Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper".

Sie leben gerne in Remscheid. Warum?

Ich finde die Natur hier wunderbar. Das kommt mir als einem Menschen, der gerne

wandert, sehr entgegen.

Ein guter Freund von Ihnen ist zum ersten Mal in Remscheid. Was zeigen Sie ihm als erstes?

Wir beginnen mit dem Röntgen-Museum und fahren dann weiter zur Eschbachtalsperre. Die älteste Trinkwassertalsperre Deutschlands sollte meinem Besuch nicht vorenthalten werden.

In welcher Gaststätte trifft man Sie am häufigsten?

In Kiels Klara, dem Küppelsteiner Hof.

Was würden Sie an sich ändern, wenn Sie es könnten?

Ich würde gerne besser entschleunigen können.

Was darf keinesfalls in Ihrem Kühlschrank fehlen?

Leckerer französischer Käse.

Womit kann man Sie auf die Palme bringen?

Mit Leuten wie Uli Hoeneß oder Christian Wulff. Der einfache Bürger wird doch immer viel härter bestraft als die Prominenz.

Was waren die Helden Ihrer Jugend?

Mein Held war Karl May.

Welches Lied mögen sie besonders gerne?

Ich höre alles, was modern ist. Und gerne die Bee Gees.

Welcher Prominente könnte Ihrer Meinung nach für frischen Wind im Remscheider Stadtrat sorgen?

Da fällt mir spontan der VW-Konzernchef Martin Winterkorn ein.

Worauf können Sie nur schlecht verzichten?

Auf meine Familie und auf Frankreich.

[Fenster schließen...]